

Fach	Italienische Philologie
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Trier
Datum der Akkreditierung	19.02.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/09
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich II
Kontakt	Prof. Dr. Johannes Kramer Tel.: 0651/201-2215 Fax: 0651/201-3929 kramerj@uni-trier.de
Auflagen	In der Sprachausbildung muss Kontinuität gewährleistet werden: Es muss für die Studierenden möglich sein, aufeinander aufbauende Sprachpraxis-Kurse in aufeinander folgenden Semestern zu absolvieren.
Auflagen erfüllt?	Die Auflage wurde umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Die Universität Trier bietet u.a. Bachelor- und Masterstudiengänge in der Form von Haupt- und/oder Nebenfächern an, so dass ein Zwei-Fach-Studiensystem etabliert wurde. Im Zwei-Fach-Studiensystem muss ein Hauptfach mit einem Nebenfach kombiniert werden. Der zu erwerbende Akademische Grad richtet sich nach dem gewählten Hauptfach.</p> <p>Italienische Philologie ist ein sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlich ausgerichtetes Bachelor-Studienfach. Es setzt sich aus den drei Teilen italienische Sprachpraxis und Kulturwissenschaft, italienische Sprachwissenschaft und italienische Literaturwissenschaft zusammen. Ziel des Studienprogramms ist es, die sprachpraktischen Fähigkeiten im Italienischen auszubilden und Grundkenntnisse wissenschaftlichen Fachwissens über die Sprache, die Literaturen und Kulturen der italienischsprachigen Länder zu vermitteln. Darüber hinaus sollen die Studierenden zur Strukturierung von Problemfeldern sowie zur Anwendung von sprachlichem, historischem und systematischem Wissen befähigt werden.</p> <p>Das Bachelor-Hauptfach Italienische Philologie ist innerkomparatistisch angelegt und verfolgt ebenfalls eine variantenbezogene Ausrichtung. Zugangsvoraussetzung sind Kenntnisse des Italienischen mindestens auf dem Niveau B1 des europäischen Referenzrahmens sowie der Nachweis des Latinums.</p> <p>Im Nebenfach-Studium liegt der Hauptakzent auf dem Kernbereich</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Italien, der Blick auf außeritalienische Varianten (Ladinisch, Romanisch, Emigranten-Italienisch) soll offen gehalten werden.

Studierende im Bachelor-Hauptfach Italienische Philologie absolvieren im ersten Studienjahr die Basismodule „Mündliche Kommunikation I“ sowie „Sprachwissenschaft I“ und „Literaturwissenschaft I“. Ein Modul „Schlüsselqualifikationen“ vermittelt im 2. und 6. Fachsemester Recherche- und Informationskompetenz, außerdem besteht innerhalb des Moduls die Möglichkeit, ein Berufspraktikum zu absolvieren oder eine weitere romanische Sprache zu erlernen.

Im zweiten Studienjahr werden die Kenntnisse durch Aufbaumodule analog zu den Basismodulen der ersten Studienjahre vertieft. Im Rahmen der Module „Mündliche und Schriftliche Kommunikation I bis III“, sollen die sprachpraktischen Fähigkeiten der Studierenden auf dem Niveau C1 des europäischen Referenzrahmens ausgebildet werden. Im 5. Semester ist zudem das Modul „Sprach- und Literaturwissenschaft“ zu studieren.

Im Nebenfach-Bachelorstudium sind als Basismodule zu studieren: „Sprach- und Literaturwissenschaft I“ sowie „Mündliche und schriftliche Kommunikation I“. Als Aufbaumodule folgen „Sprach- und Literaturwissenschaft II und III“ sowie „Mündliche Kommunikation II“. Ergänzt wird das Curriculum durch das Modul „Kulturwissenschaft“. Die Studierenden sollen sprachpraktische Fähigkeiten auf dem Niveau B2 erwerben.

Der Fachbereich strebt eine sowohl fachliche als auch berufsbefähigende Ausrichtung des Studiums an. Die Studierenden sollen Fremdsprachenkompetenz sowie kulturelle, historische und analytische Kompetenz erwerben. Zudem sollen Transferkompetenz und interkulturelle Kompetenz vermittelt werden, um eine Ausrichtung auf Berufsfelder und die Internationalisierung aller Bereiche gesellschaftlichen und beruflichen Handelns zu ermöglichen.

Das Studienfach zielt auf die Vermittlung von sprach- und literaturwissenschaftlichen sowie sprachpraktischen Kompetenzen. In Anlehnung an die Trierer Lehramtsstudiengänge werden die Lehrveranstaltungen größtenteils einzelsprachspezifisch angeboten. Empfohlen wird die Integration sprachvergleichender Veranstaltungen über den innerkomparatistischen Ansatz hinaus sowie solcher zu anderen romanischen Sprachen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Trierer Romanistik auf dem Gebiet der gemeinromanischen Forschung sowie der Erforschung „exotischer“ romanischer Sprachen besonders ausgewiesen ist und diese Aspekte mit großer Kompetenz in die Lehre einbringen könnte.

Das Studienprogramm ist studierbar. Hingewiesen wird auf die relativ hohen Eingangsvoraussetzungen insbesondere im Nebenfach.

Die personellen und sächlichen Ressourcen sind insgesamt akzeptabel. Die personellen Ressourcen könnten allerdings noch besser verteilt werden, wenn auch sprachübergreifende Lehrveranstaltungen in das Curriculum eingebaut wären.

Prof. Dr. Georg A. Kaiser Universität Konstanz,
Fachbereich Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Michael Lackner Universität Erlangen
Institut für außereuropäische Sprachen und Kulturen

Prof. Dr. Regine Mathias Universität Bochum
Fakultät für Ostasienwissenschaften

Enzio Wetzel Goethe-Institut München, Bereichsleiter „Wissenschaft u.

Verfahrensnummer AQAS

Zeitgeschehen“, Vertreter der Berufspraxis
Dirk Reifenberg Universität Bonn, studentischer Gutachter